



Gesetzungen vorliegen werde. Damit ist dann der Weg zu einem gewissen Meinungsaustausch über die Einberufung einer Konferenz frei. Man habe aber nicht die Lust, auf einer Einberufung der Konferenz innerhalb der vorgeschriebenen drei Monate zu bestehen. Die Verhandlungen über die Tarifverhandlungen könnten aufgenommen werden, wenn die Tarifverhandlungen erfolglos seind und das Vertrauen wieder hergestellt sei.

### Ein selbständiger Vorstoß Amerikas

Boston, 14. Juli. Die Morningpost meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten einen energischen Schritt bei der chinesischen Regierung unternommen haben, wobei die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß, wenn die Freuden in China nicht besser geachtet würden und die Verträge nicht besser geachtet würden, China die Freundschaft der Vereinigten Staaten verlieren würde. Dieser unverantwortliche Schritt Amerikas ist durch die bolschewistische Propaganda Chinas hervorgerufen worden. Die Pekinger Regierung soll erkannt haben, China wolle die Verträge, die es mit fremden Mächten eingegangen sei, annullieren.

### Die Franzosen schicken die Marokkaner gegen ihre Landsleute

Paris, 15. Juli. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, ist General Maulin vorgestern abend nach Paris zurückgekehrt. Die marokkanische Division in der Pfalz, die in der Umgegend von Landau stationiert ist, wird nach Marokko transportiert. Die letzten Monatsheften werden am Mittwoch die Wahl verlassen.

### Das Aufwertungsgefecht in 2. Sitzung angenommen

12. Aug. Wie die Aufwertungsaviso — 10 Millionen für die Rinde.

Auch in der Dienstagsitzung des Reichstags wurde die Einberufung über die Aufwertungsgefechte fortgesetzt. Die Beratungen begannen mit einer allgemeinen Aussprache über das Gegebe über die Aufwertung der Marktmarken des Reichs gezeigt. Es zeigte sich auch in der heutigen Sitzung dasselbe Bild: Vor leeren Plätzen sprachen die Redner der Kommunisten, Sozialdemokraten und Dr. Bell. Die Regierungsparteien erlaubten nur zu den Abstimmungen, um dann alle Abänderungsanträge ablehnen zu wollen. Bei den Abstimmungen zeigte sich, daß die Demokraten sich immer mehr auf die Seite der Regierungsparteien stellten. Alle Anträge der Opposition, die eine Belastung der Kapitalisten bedeuteten, wie mit den Reichsparteien niedrig, während sie auf der anderen Seite allen Anträgen der Rechten, die eine Belastung für die breite Masse der Steuerzahler bedeuten, zustimmen. Die Geldinteressen stehen über dem Oppositiionsgefechte.

Bei der Abstimmung, die über das Hypotheken- u. u. Aufwertungsgefecht, das bereits gestern zu Ende beraten wurde, raschfolgend vorgenommen wurde, wurden wiederum alle Anträge der Kommunisten, Sozialdemokraten und Sozialen von der reichslosen austretenden Rechten abgelehnt. So bleibt es u. a. bei einer Aufwertung der Sparfassenguthaben von 12 Prozent.

In der Aussprache über das Abstimmungsgefecht für öffentliche Anleihen wandte sich der kommunistische Redner hart gegen dieses Gegebe, das in der Praxis eine endgültige Anulierung der Schulden des Deutschen Reichs bedeute. Er forderte eine neue soziale Erfüllung der Inflationsgewinne zugunsten der Aufwertungssöcher. Den Aufwertungsunterstellten rief Genosse Kroll zu, daß sie auf das Soldatenwort des Präsidenten Hindenburg keine Hoffnungen aufzubauen hätten. Mit diesem Soldatenwort würde es bestimmt genau so gehen wie mit dem Wort des hohen deutschnationalen Abgeordneten Hergt, auf den die betrogenen Opfer der Inflation so viele Hoffnungen gelegt hatten.

In der Einzelberatung wurde es etwas leichter, als die Feststellung, die die Religionsgesellschaften eine Wohlfahrtsrente zulassen will, beraten wurde. Da waren die Regierungsparteien vereint und der deutschnationale Pfarrer Kumpf vertreten. Nicht nur 5 Millionen, sondern noch einem neuen Abänderungsantrag der Regierungsparteien sollen ja diesem Zweck jährlich 10 Millionen Mark bereitgestellt werden. Da ist Geld vorhanden, wo es gilt, den lutherischen und katholischen Pfaffen Millionen auszuhelfen, aber wenn es heißt, den bürgernden Sparten und Rentnern das Leben zu ermöglichen, dann wird über die Tat der Wirtschaft und des Reichs gekommen. Das sollte hierbei ist jedoch, daß diese jährlich aufwachsenden 10 Millionen aus den Zollen auf die Lebensmittel genommen werden sollen. Die Pfaffen helfen also schon jetzt, die Einführung der Wucherzölle mit für deren Annahme.

Das Getreide der deutschnationalen Pfaffen, das dieses Geld den Armen der Armen durch die Wohlfahrtspflege der Kirchen aufstelle, soll nur dazu dienen, diesen Skandal zu verhindern. Genosse Kroll wandte sich mit aller Schärfe gegen diesen „Kirchen-Schweinskopf-Paragrafen“. Damit werde die unbegrenzbare Hölle der Kirchen und Pfaffen verhöhnt, die sie auf Kosten der Massenzölle bestrafen wollen.

Bei den etwa eine Stunde dauernden Abstimmungen zum Anleiheabstimmungsgefecht wurden wiederum alle Abänderungsanträge abgelehnt. Mit den Stimmen der Demokraten wird beschlossen, für die Reichen 10 Millionen Mark zu bewilligen. Die übrigen wurden alle Anträge der Oppositionsparteien abgelehnt und die Gesetzesfassung der Rechtsparteien beschlossen.

Um den Aufwertungsstandort recht schnell unter Dag und Nach zu bringen, wurde vorgegeschlagen, die dritte Sitzung des Aufwertungsgefechtes über Hypotheken, Sparfassenguthaben u. u. in der morgigen Sitzung vorzunehmen und das Gegebe endgültig zu beschließen. Der sozialdemokratische Präsident Löde, der dieses vorstieg, handelte nur im Interesse der Herren Hergt und Genossen. Um die Abstimmungsergebnisse des Reichstags zu Ende zu bringen, legten die Kommunisten gegen diese Praxis, die eine offene Vergewaltigung der Gewerkschaftsordnung, die vorschreibt, daß erst zwei Tage nach der zweiten Leistung die dritte beginnen darf, ihr soziales Protest ein. Herr Löde verlor die durch Aufzogung der Gewerkschaftsordnung den kommunistischen Einspruch zu entkräften. Ja, er ging sogar so weit, zu erklären, daß der Gewerkschaftsordnungsausschuss des Reichstags seiner Ansiedlung zustimmen würde. Wir glauben, daß die Parteien der Inflationsgewinner werden aus Dankbarkeit für seine Hilfe ihm jede Unterstützung geben. Gegen die Stimmen der Kommunisten und der Sozialdemokraten wurde dann von der Regierungsmehrheit beschlossen, die dritte Sitzung mögern auszuschieben.

Vottragung Mittwoch 3 Uhr.

### Neuer Vorstoß Hermann Müllers zur Abwendung des Zollkampfes

In der Sitzung des Zolltauschausschusses des Reichstags am Dienstag spielte sich eine für die SPD charakteristische Szene ab. So kam zum offenen Konflikt zwischen Hermann Müller und einigen linken sozialdemokratischen Abgeordneten in der Frage des Zollkampfes.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung des Reichstags stellte der Sozialdemokrat Kuhn im Zolltauschausschuß den Gewerkschaftsordnungsausschuss, die Debatten abzubrechen und den Abschluß zu verzögern. Darauf erhob sich Hermann Müller in höchster Erregung; er erklärte: „Wir machen keine Abordneten.“ Er beanspruchte, weiter zu tagen und den Antrag Kuhns abzuweisen. Daraufhin nahm Genosse Rosenberger den Antrag Kuhns leidenschaftlich ab und darüberhinaus die Kollegen Müller, der als trewiliger Regierungskommissar die Durchsetzung der Zollvocie gegen keinen eigenen Vertreter förderte.

Hermann Müller erlöste die Plenum, daß für das kommunistische Verteilungsparole nunmehr auch die Demokraten und die anderen sozialdemokratischen Gruppen stimmen.

Spielse bei wieder einmal bewiesen, daß die Klique des sozialdemokratischen Parteivorstandes um Hermann Müller die Erfüllung des Zollkampfes und die Verhinderung mit der Regierung anstrebt.

### Der Landtagspräsident Winkler fordert vor Luther

Freie Freundschaft der Sozialdemokraten mit den Monarchien.

Der Kanzler des Hindenburg-Kabinetts, der Monarchist Luther, weiste am Sonntag und Montag in Dresden sein. Sein Besuch galt der löslichen Regierung, die er nach schwächer wie bisher in seine Zoll- und Steuerpolitik eingespannt will. Luther wurde von dem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Held begrüßt. Held erklärte in den jeweiligen Tönen, daß die Entwicklung von Inflation zur Stabilisierung den Stempel der Verbindlichkeit und Sicherheit trage. Held machte der Luther-Regierung in lakonischer Weise den Hof und gab das feierliche Versprechen, bei der Durchführung der arbeiterfreundlichen Gesetze die Machtmittel des löslichen Staates gegenüber dem Macht der Arbeiterschaft rücksichtlos einzusetzen. Luther erklärte gegenüber dieser Offerte des löslichen Ministerpräsidenten herablassend, daß er sich freue, bei Herrn Held ein „so vollständiges Verhältnis für eine vertrauliche Zusammenarbeit zu finden.“

In geradezu widerwärtiger Weise fayburelt der sozialdemokratische Landtagspräsident Winkler vor dem Monarchisten Luther. Er erklärte wörtlich:

„Ich begrüße Sie besonders herzlich, weil es wohl in der löslichen Geschichte noch niemals da war, daß ein Kanzler des Deutschen Reichs in der früheren Zeit den Landtag besucht hat. Wir haben die Meinung, daß, wie in einer Familie, wo es nur einträchtig zugehen kann, wenn sich die Geschwister vertragen, es auch in einem Staatswesen wie dem Deutschen Reich heute nur einträchtig zugehen kann, wenn die einzelnen Staaten, die Mitglieder dieser großen Reichsfamilie, sich auch vertragen. Ich möchte, daß, wenn Differenzen zwischen dem Vater Reich und dem kleinen Staat Sachsen bestanden haben sollten, diese mit dem Besuch wie durch ein Symbol geendet haben, und daß wir in treuer Freundschaft, der einen den andern brauchen und den andern den einen schützen, zusammen mögen.“

Dieser Sozialdemokrat beschimpft mit dieser Unterstänkerklärung gleichzeitig die löslichen sozialdemokratischen Arbeiter, die von ihren Führern in Opposition gegen die Reichsregierung getrieben werden. Alles in allem zeigt dieses byzantinische Dresdner Schauspiel, in welch hundischer Weise die sozialdemokratischen Führer der Bourgeoisie die Stiefel lecken, nur damit sie an der Staatskruppe bleiben dürfen. Mit Entrüstung und Ekel müssen sich die Arbeiter von diesem Treiben abwenden. Der Scheinkampf der SPD gegen die Luther-Regierung, gegen ihre Zoll- und Steuerpläne, erhält durch diese politische Demonstration der sozialdemokratischen Führer in Sachsen eine neue lehrreiche Illustration. Es ist wieder einmal bewiesen, daß die sozialdemokratischen Führer nicht gegen Luther kämpfen, sondern ihm aus der Hand fressen.

### Angedrohte Auspeppung in der Metallindustrie

Vom Deutschen Metallarbeiter-Verband wird uns mitgeteilt:

Wie schon mitgeteilt, haben die Metallarbeiter einer großen Anzahl Betriebe in den in Frage kommenden Tarifbezirken mit Genehmigung der Organisation die Arbeit niedergelegt.

Die Firma Seidel u. Naumann hat, weil dort zwei Abteilungen die Arbeit niedergelegt, ab Mittwoch den 15. d. M. den ganzen Betrieb geschlossen. Der Arbeitsgeberverband der Metallindustrie hat der Bezirksleitung des DBW Dresden mitgeteilt, daß wenn sie bis Donnerstag den 16. d. M. bis nachmittags 5 Uhr nicht erklärt, daß Freitag früh in den bestreiten Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird, ab Sonnabend den 18. d. M. die Auspeppung erfolgt.

Heute, Mittwoch, finden Verhandlungen vor dem Schlichter statt.

### Der Metallarbeiterkampf deutet sich aus

Bauzen, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Streik der Metallarbeiter in Bauzen deutet sich aus. Im Jahnwerk Bauzen haben Maschinenarbeiter und Dreher mit 108 gegen 2 Stimmen den losigen Streik beschlossen. Die Firma holt den Arbeitern die Guilloche zu. Im Schuhwerk in Bauzen wird ebenfalls gestreikt.

### Auspeppung der Kabelarbeiter

Baden, 14. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Unternehmer haben ihre Drohung, die Kabelarbeiter auszulagern, wahr gemacht. Die gelösten Kabelarbeiter — 5000 — sind ausgesperrt. Die Unternehmer haben den Schiedspruch, der einen Zuspruch von 5 Prozent auf den Grundlohn vorstellt, abgelehnt. Darauf ist die Belegschaft der Cammerreich-Werke in den Streik getreten. Die Unternehmer antworteten mit der Gewaltsauspeppung der Kabelarbeiter.

### Der Lohnkampf der Berliner Gas- und Wasserarbeiter

Berlin, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Vertragsleute der Gas- und Wasserwerke lehnen den von einem Vertreter der Berliner Gewerkschaftskommission gemachten Vorschlag, der eine Lohnzehrung von 3 % für die Stunde vorsieht, ab.

### Abzehrung der Schiedsprüfung

Krefeld, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Eine Versammlung der freigewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter und Angestellten des Zentralheizungsindustrie gefällte Schiedsprüfung, der jegliche Abzehrung ablehnt. Die Unternehmer hatten einen 10prozentigen Lohnabzug gefordert.

Mülheim, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der in der rheinisch-westfälischen Zentralheizungsindustrie gefällte Schiedsprüfung, der als Spitzenlohn für die Montiere 1,20 M. Stundenlohn vorsieht, wurde von den Arbeitern und den Gewerkschaften abgelehnt. Darauf erfolgte Erhöhung von 1,20 M. auf 1,30 M. des Stundenlohns für den Gewerkschaften angenommen werden. Die Arbeitnehmer lehnen ab. Die Arbeitnehmer sind für Guilloche.

### Unerhörte Erhöhung der Preise geplant

ab 1. August 50 Prozent, ab 1. Oktober 100 Prozent, später 150 Prozent.

Berlin, 14. Juli. Wie die „Zögliche Rundschau“, das Blatt des Kreisaußenrats, vom unterrichteten Sozialen erichtet, befiehlt die Wirtschaft, die Preise vom 1. August ab auf 50 Prozent, vom 1. Oktober ab auf 100 Prozent der Preisbasis zu erhöhen. Damit soll aber das Höhepunkt noch nicht erreicht sein, es werde an eine weitere Erhöhung auf 150 Prozent gebracht.

Die Preise müßten gegen diesen läudlichen Plan sinken und die neue unerhörte Belastung der westländigen Wölfe verhindern.

### DMS.-Wahlen zum Gewerkschaftscongres

Leuna: Liste A. (Amsterdam) 260 Stimmen, Liste B. (Opposition) 80 Stimmen.

Görlitz: Liste A. 104 Stimmen, Liste B. 104 Stimmen.

Gotha: Liste A. 10 Stimmen, Liste B. 170 Stimmen.

Stuttgart: Zwei Drittel aller Stimmen wurden für die Kommunisten, ein Drittel für die SPD abgegeben.

Dresden, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Ergebnis der Wahlen im DMS zum Gewerkschaftscongres: Reformisten 150 Stimmen, Opposition 90 Stimmen, ungültig 66 Stimmen.

### Die Kommunistenhege

Mannheim, 14. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Heute früh erhielt ein Angeklagter von Kriminalbeamten in der Wohnung des verantwortlichen Rechteinhabers der „Arbeiter-Zeitung“ und verantworteten einer neuerliche Hausdurchsuchung, nachdem die Wohnung am Tage vorher bereits durchsucht war. Zu gleicher Zeit wurde die Redaktion ebenfalls belehnt und ohne die Anwesenheit eines verantwortlichen Genossen alle Schreibstühle beschafft und durchsucht. Schließlich wurden beide Schreibstühle und auf die Polizeidirektion gebracht, so daß die Zeitung nicht erscheinen kann. Der verantwortliche Rechteinhaber wurde in Gewissheit gesetzt.

Grund zu diesem unerhörten Vorgehen im Musterland ist die Veröffentlichung einer neuen sozialdemokratischen Innensicherheitskommission, welche die sozialdemokratischen Führer der Bourgeoisie die Stiefel lecken, nur damit sie an der Staatskruppe bleiben dürfen. Mit Entrüstung und Ekel müssen sich die Arbeiter von diesem Treiben abwenden. Der Scheinkampf der sozialdemokratischen Führer in Sachsen eine neue lehrreiche Illustration. Es ist wieder einmal bewiesen, daß die sozialdemokratischen Führer nicht gegen Luther kämpfen, sondern ihm aus der Hand fressen.

### Regierungsumbildung in Süddänemark

Die „P. A. N.“ melden aus Belgrad: Nach längeren und schwierigen Verhandlungen ist es zwischen Balkan und der Radikal-Partei zu einer Einigung gekommen. Es wurde ein Protokoll unterzeichnet, wonach die Radikal-Partei in die Regierung eintritt, und zwar erhält sie vier Minister- und drei Untersatzstellen.

### Bergarbeiterstreik in England

London, 16. Juli. Die Bergleute der Kalifbergwerke in Südwales sind am Montag abend in den Streik getreten. Die Zahl der Streikenden beträgt ungefähr 25000.

### Die Kommunistische Internationale kämpft gegen den imperialistischen Krieg

Zum Nationalisten in Frankreich hat die Kommunistische Jugend ein Flugblatt an die französischen Soldaten herausgegeben, in dem es heißt:

Der 14. Juli, der Gedenktag des französischen Volkes im Jahre 1789, ist jetzt nichts anderes als ein nationalistisches Fest geworden. Wie jedes Jahr, werden an diesem Tage eure Offiziere Paraden über die Truppen abhalten. Im befreiten Deutschland beginnen und veranstalten sie Schauaufzüge, die euch Anstrengungen und großes Gemüth bringen, und verheben die Arbeiter gegen euch. So tanzt der französische Militarismus wie jeder andere Militarismus nur Krieg und Krieg zwischen den Völker löst. Für den Schuh der Kapitalisten fallen hunderte von euren Kameraden. Ihr Schuh erwartet auch euch, denn nach der teilweisen Räumung der Ruhe wird man euch zweifellos nach Marocco schicken. Aber nochmals eure Offiziere auch hier zu qualen, wollt ihr nicht nach Marocco, um einer Ruhe zu lassen. Ihr müßt trotzdem eure Beibehaltung in Frankreich verlangen. Denn an eure Kameraden, die in Afrika kämpfen, und kämpft mit den französischen Arbeitern gegen den Krieg für die soziale Räumung Marocco und Deutschlands. Erwerdet ihr die würdigen Nachfolger der Helden von 1789 werden.“

Zur gleichen Zeit, wo die Kommunisten den Kampf gegen den Imperialismus führen, ermöglichen die Sozialisten den Krieg in Marocco.

### Die französische Mittelmeersflotte mentiert

Paris, 15. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Das französische Mittelmeergeschwader traf nach einer 100stündigen Fahrt in Brest ein. Es sollte nach dem selben Tage nach Le Havre weiterfahren, wo am nächsten Tag die Republik Kettbach. Gleich nach der Landung beschloß die Kommandierenden der Panzerfahrzeuge Provence und Paris, die Radschraube aufzuhellen, da am folgenden Morgen 4 Uhr früh die Kohlenaufnahme vor sich gehen sollte. Die Mannschaften protestierten ohne Erfolg. Um 4 Uhr morgens gingen sie mit hungrigem Magen an die Arbeit. Mittags bekamen sie ein ungenießbares Essen. Als die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte, weigerten sie sich geschlossen. Es wurde die Internationale gehungen und eine Protestversammlung auf Deck abgehalten. Nach zweistündiger Verhandlung gaben die Kommandierenden die bewilligten Lebensmittelzulagen. Abends wurden 47 Matrosen verhaftet und unter starker militärischer Bewachung ins Land gebracht.

### Angerstein urteilte zum Lode verurteilt

Der Vorsitzende des Gerichts in Hamburg, Landgerichtsrat Roth, verhandelte im Angerstein-Vorfall folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird wegen Mordes in art. Sätzen schuldig gesprochen. Die bürgerlichen Gewerkschaften werden dem Angeklagten auf Lebenszeit übertragen. Die Hochmechaniker, Schlosser und Bett, werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zu Last, soweit er verurteilt ist.

Angerstein wurde als Gerichtsbediensteter verurteilt, daß das Gericht in den übrigen Sätzen nachdrücklich eingestuft wird.



110

Wiederholter Dringender Befehl des Volksstoffs zu befolgen, bas auf dem Kriegsminister  
als Befehlsteile.

Zu jedem Tag müssen die Arbeitnehmer nach Überlegen:

Gesetz der bürgerlichen Gesellschaft mit Tugend, Reigen, Geschäftsgerechtigkeit und Ehre, und das alles im Rahmen einer Freiheit der Verfassung der Hindenburg-Republik, auf deren Hohen man wahrscheinlich die kommunistische Wirtschaftsschöpfung aufzuhören schenkt.

So unglaublich verlogen ist diese Sache! Und jetzt, Nadelberger Arbeiter, wenn ein Arbeitnehmer zu sein plant und legt: Seht, die Kommunisten haben die Einheitsfront zerstört!, so schlägt ihnen aufs Maul und läßt ihnen ins Gesicht: Eignet ehrliche Menschen, die Kommunisten wollen Einheitsfront unter der roten Fahne, sie machen keinen eindeutig bürgerlichen Kompromiss, denn das ist das "Kommunisten", nicht mit, auf dem man in allen Szenen spielt; wenn die Arbeiter kommen als Begründung demonstrieren ist eine markante einheitliche Kampfverbündung gegen Zollwucher, gegen Elitenbeamte, für Menschen und für wirtschaftlichen Kampf gegen die Schlechte Staatlichkeit!

Und nun, Nadelberger Arbeiter, wählt!

### Dem Arbeitserhaltung in Freital

#### Besitzersumlauf der Kinder

Am Sonnabend und Sonntag hielt der 8. Turnbezirk in Freital eine Durchsuche in Gestalt eines Spätaufnahm-Spiels und Sportfestes ab.

Der Sonnabendabend war den Kindern gewidmet. Unzähligende Tausende Kinder bewegten sich am Nachmittag vom Sportplatz an der Oststraße durch die zum Teil feierlich geschmückte Hauptstraße der Stadt. Besonders wurden die jungen einheimischen gescheiterten Kinder von den zahlreichen erschienenen Beamten begüßt und mit Blumen belohnt. Geschäftstüchtige Lohnabhängiger verteilten Süßigkeiten mit ihrer Freude an die Kinder. So aus dem ganzen Begeister waren die kleinen Erklären um dabei zu sein. Und wieder ließen sie sich im Festzug den plauder langen Weg.

Nach dem Aufmarsch auf dem Festplatz begrüßte der Bezirksvorsitzende, Genosse Küste, die Kinder mit einem herzlichen Willkommen unter freudigen Begrüßungsworten. In ein, von den Kindern begeistert mit Freiheit und Händeschütteln ausgeführtes Spiel fiel lang die Begrüßung aus. Hierauf traten die Kunden zu den Erklärungen an, die Ausführung derselben war gleich denen der Mädchen eine gute zu nennen. Besonders die Kleinen waren mit fröhlichem Elfen und frohlichen Gehörten bei der Sache, was manchmal die Zuschauer erheiterte. Den Freilüben folgte ein Massenspiel zweier Knabenmannschaften, in welchem sich die Gütekinder auszeichneten. Ein Aufwärmspiel der 2. Kl. Burgk 1. Bürigkeit beendigte den Abschluß der Veranstaltung auf dem Festplatz für Sonnabend. Turnspiele der Mitglieder wurden auf dem Festplatz um Sieger ausgetragen.

#### Begrüßungsfeier im "Döhlener Hof"

Dieß gelüftet war der große Saal des "Döhlener Hof" und alle die Einzelheiten und Takte harrten des Beginns der Darbietungen, welche nur gutes erwarten ließen. Die Spannung löste sich. Ein kleiner Ochsler brachte ein Mußstück (Vorspiel aus dem Märchen "Die Hebamprinzess") von Schafe mit viel Fleisch ab. Schöß. Der Volkschor Freital bot mit einem Sängerkonzert auch dem Männerchor "Wacht euch bereit" vom Begeisternden den ersten heiligen Gruss. Beide belohnten den Sängerchor. Es folgten nun Darbietungen der Turnen und Turnerinnen aus den verschiedenen Gruppen des Bezirks. Eine Leistung aus der Kettensäge herausnehmend zu wollen und besonders zu beprobren, die zeigt die anderen herabsetzen. Es wurden durchweg gute Leistungen gehoben. Turner und Turnerinnen wechselten miteinander. Dem Hochbarockturnen, schwungvoll ausgeführt von Turnerinnen der 1. Gruppe folgten ergänzt ausgeführte Freilüben des Freiberger. Glänzende Lebewerke mit gewandelter Geschicklichkeit zeigte die Kunstuermierung am Stiel. Komplizierte Stabübungen und Tanzaktionen führten Turnerinnen der Deubener gut galougen vor. Eine schönen Einblieb in den neuzeitlichen Frauenturnen erhielt noch durch die schönen Darbietungen, "Königin aus dem Frauenturnen", der Burgk. Vergessen lassen auch nicht werden der Strohendorfer des Volkschors, der mit dem Lied "Die Spinne" aufwartete, der Schwimmverein Stiel, hell - Bläser aus dem Verein der Wasserpoloer. Durch die Darstellung von Sprung und Startstellungen, Rettungsgriffen und Rettungsbedingungsübungen zeigten auch die Schwimmer zunächst einen Einblieb in ihre Belebungen und verdienten Applaus. Freiberg zeigte auch Hochsprung- und Tharcraft Barrenübungen. Nachdem der Volkschor Freital noch das Republik-Kampflied von Bodo für geselligen Chor zu Gehör brachte. — Das Publikum erzeugte hier durch starker Beifall eine Wiederholung. — Stellten Turner dem Deubener Verein Kunstgruppen, die dem Festabend einen würdigen Abschluß gaben.

Alles in allem kann wohl gezeigt werden, daß die Darbietungen in der Veranstaltung im "Döhlener Hof" ein schöner Aufschluß für das Jahr am Sonntag war und zugleich Zeugnis geben von den Fortschritten der Arbeiterturnwache.

**Kirna.** (Von einem Arbeiterscorrespondenten) Am Sonntag stand die Jahnemeile des Kärtnerischen Gelangweins statt. Unter den Klängen von drei Kapellen zog der Festzug durch die Straßen Kirnas. Die Aufforderung des seitgehenden Vereins an die Kärtnerische Arbeiterschaft, diesen Kummel mitzumachen, folgte in Kirna aus ein verbindendes Feines. Es ist dies vielleicht noch ein Stück Arbeit, unserer Genossen Rödel und Klett, welche beide während ihrer Betriebsräteitigkeit dagelebt haben. Das Verhalten der Firma Rödel zeigt, daß in der Arbeiterschaft noch ein Teil Klasseneinheit vorhanden ist. Das Gegenteil davon hat, das muß lebhaft gezeigt werden, die Semaer Arbeiterschaft der Fa. Kärtner bewiesen. Man sah es an den Gesichtsjugen, daß es Arbeiterschaften waren, die mit schwierigen Handlungen in der Woche Maßnahmen befreiten. Diese durch ihr Arbeitsverhältnis so eng mit der übrigen Arbeiterschaft verbundene Klassengenossen brachten es fertig hinter den Auswärtsmeilen und hinter Abteilungen des Worms und des Sachsenhauses zu marschieren.

Eine Befreiung der erstaunlichen Arbeiterschaft bedeutete der Festzug auf weitem die kostbare Heimkehr, besonders die Spülwagenkämpfer zu lehnen mag. Nicht losende Gesichter und frohe Menschen wie auf dem Wagen, lachten milde Augen, abgedärmte Gesichter und jungfräuliche Kindergesichter, noch einen entgegen, wenn man in eine Einrichtung im oberen Geschiebe direkt. Eine Arbeitszeit von früh 5 bis abends 10 Uhr und ein Hundertlohn verschreibt das was auf dem Wagen zu sehen war. Außerdem hatten sich der Semaer Frauenverein, der Militärvorstand, eine Studentenvereinigung, ein Radfahrerverein und anderes mehr dem Zug angegeschlossen.

Aus der Zusammenfassung des Juges konnte man erkennen, daß die Arbeiterschaft in Sema noch nicht gelernt, aber noch genug zu erklären hat, wenn sie sich von dem Juge der Voraussetzung befreien will. Die Voraussetzung ist, daß es nur kommt zu Geld und nie wieder zum Zählen einer Veranstaltung der, welche mit der Arbeiterschaft vom Kärtnerischen abgrenzen soll. Arbeit vom Großen Hugo eine 50prozentige Lohnabnahme und sie werden leben, wie in ein Nichts keine Selbstmächtigkeit verhindert.

Das Gesamtbild bildet ein Bildung der Kärtnerischen der Arbeiterschaften. Wie im Kampf über befindliche Kollegen

zah man in dem langen Zug, und wenn hier und da kleine gräßige mit rotem Schrift zu sehen waren, so daß man es sah an, daß sie trotz auf die Kärtnerischen bezogen sind. Der weiteste gräßige Teil der Kärtnerischen Befreiung hätte ihrer logischen Stellung noch zum Arbeitersjüngertum gehörte.

## Aus den Gewerkschaften

### Metallearbeiterjugend

Festtag, den 17. Juli, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Saal 2, eine wichtige Sitzung der W. Jugend. Tagesordnung: 1. Die wichtigsten Aufgaben der Jugendbewegung im D.W. Berufswahlstelle Dresden; 2. die nächsten Veranstaltungen; 3. Mitteilungen. Alle Genossen treffen sich 6.30 Uhr im Sitzungsaal, Jatzbergstrasse. Vertreten alle erscheinen. Mitgliedsbuch als Beweis mitbringen.

und der die Kollegen aufrufen, auf der Zeit zu sein und keine Widereraufnahme zu fordern, wurde von Bernhardt als Gedankenfelder hingestellt. Kollege Siebler ging auf die Zuständigkeit Bernhardts ein und zeigte den Kollegen, daß die Arbeiterschaftszeitung auf Grund des Gewidrigungsgesetzes verboten wurde, und daß alle rechtmäßigen Gewerkschaftsführer daran Schuldbank, da sie die sogenannten Arbeiterschaften, welche die Gelehrten unterstützen, unterstützen und nicht dagegen kämpfen. Brandt und Mehlig als Schriftsteller sollten Schreibsprüche mit 12 und mehr Stunden, so daß durch Zeitverlust und Arbeitseigentum uns die isolaten Rechte geräumt sind die Löhne um 30 Prozent reduziert wurden. Diese also nicht als Kampfmittel in Frage kommen können. Es ist noch Bernhardts ein Kampf um Sein oder Nichtsein, so muß man kämpfen, der Arbeiter im Reich sollte interessieren. Unser Kampf ist ihm zum Kampf. Im Beugewerbe haben die Kollegen trotz Zustimmung ihres Führers zur 47-Stundenwoche die 48½-Stundenwoche auf den Baustellen ausgesetzt. Kollegen Siebler ist Lehrer an Ausführungen vor der Versammlung als Vorgesetzter hinzugezogen, um von der Versammlung mit Entzündung vorgetragen zu werden. Wer Zeichenleiter ist, Kollege Groß oder die Löhne um 30 Prozent erhöhen, werden die Kollegen im Sitzungsaal, woran Bernhardt er früher war. Es ist die einzige Arbeiterschaft für den Kampf nicht aufzutreten, denn die andere Generalstreik und Bürgerkrieg bedeuten. So etwas darf nicht geben. Die Kollegen vor der Hainstraße in Chemnitz erklärten es als Feinde, die alles aufzugeben hätten. Kollegenten durch Zwischenruf zurückweist, daß die Hainstraße ja nicht von Bernhardt persönlich als Angriffsloch gesehen, sondern großer Erschütterung der Kollegen.

Bauarbeiter, aufgepolt! Seht den Zuhörern auf, nicht auf den Mund, Bernhardt dürfte sich das Bild genommen haben: Die Dresdner Bauarbeiter sollen ja losgelassen.

### Idealismus der Strategen des Baugewerbes in Dresden

#### (Arbeiterbericht)

Bei Beschäftigung der Kampfslage im Baugewerbe im Ausstellung der Unternehmer legte der Vorstand des Baugewerbebundes, Paepcke in Hamburg, fest, daß der Sitzungen des Baugewerbebundes außer Amt, was auf die Karriere des Streiks und Streitunterstützung beruht. Als Handwerk diente ihm ein am Statut enthaltener Strafzuschlag, der Strafzuschlag und als Grund die umfangreiche im Reich. Paepcke legte also von vornherein einen Idealismus der Kollegen, die im Kampf stehen, in das Dresdner Idealismus vergaß er aber, von den Angestellten des Baugewerbebundes zu verlangen. Dennoch ließ er ihren Zahl, welcher pro Monat 225 M. als Grundgehalt bestimmt und dazu Zuschläge von 15 bis 75 Prozent, voll aussichtslos. In der letzten Delegiertenversammlung wurde nun von unserer Seite ein Antrag gestellt, monatlich die Angestellten während der Arbeitszeit bzw. während des Streiks auf diese Zuschläge zu verzichten sollten. Erweitert wurde dieser Antrag durch Kollegen des SPD, welche 30 Prozent des gesamten Gehalts beantragten. Das rief nun den Vorstand des Baugewerbebundes und jeglichen Angestellten Zimmermann ein, der nun über den Kollegen Jürgen in demagogischer Weise zuwenden verlor, trotzdem er darauf aufmerksam gemacht worden war, daß 1910 bei dem großen Kampfe die Angestellten einen Teil ihres Gehalts komplett haben. Man kann hören, wie weit die Kollegen waren, daß bei längster Dauer des Kampfes eine nachmalige Karriere wünscht, die Angestellten werden ihren vollen Gehalt beziehen, wenn die Kollegen in die eigene Stellung nehmten.

### Das Abstimmungsergebnis für den Streik bei Giebel & Raumann

Am Montag, den 18. Juli, vormitteg 9 Uhr, nahm eine Abteilung in einer Betriebsversammlung Giebel & Raumanns die Tarifangebote des Schiedsgerichts. Es waren dies die Verteilungen der Röhrenmaschinenentlastungen und Zuschläge der Schiedsmaschinenentlastungen, des weiteren die Reparaturverträge und die Verteilung der Betriebskosten des Betriebsrates an der Sitzung teilnehmen, und er verlangte vom Vorstand des Betriebsrates die Entfernung des Organisationsvertreters, natürlich ohne Erfolg. Nachdem vom Betriebsrat des T.B. 1 Einspruch. Der Vorständen des Betriebsrates betraf eine Sitzung ein, zu welcher wiederum ein Vertreter des Bauamtes und auf Antrag des Betriebsrates ein Organisationsvertreter geladen wurde. Letzterer wurde dem Vertreter des Bauamtes, dem Rechnungsrat Conrad, auch als Justiz vorgestellt. Noch einer kurzen Befreiung des Organisationsvertreters gab der Vertreter des Bauamtes die Erläuterung ab, daß er nicht dem Betriebe angehört an der Sitzung teilnehmen, und er verlangte vom Vorstand des Betriebsrates die Entfernung des Organisationsvertreters, natürlich ohne Erfolg. Nachdem vom Betriebsrat des T.B. 1 Einspruch. Der Vorständen des Betriebsrates betraf eine Sitzung des Organisationsvertreters, ebenso wie auch vom Organisationsvertreter dem Vertreter des Bauamtes die einschlägigen Gehaltsbestimmungen vorgelegt und erklärt werden waren, erklärte der Bauamtsvertreter, daß er nunmehr die Verhandlung verlassen müsse, da er mit einem nicht im Betrieb Beschäftigten zusammen an der Sitzung nicht teilnehmen könne. Auf die Frage des Organisationsvertreters, der auf den Vortrag in der D.W. hinwies, ob er etwa Anweisungen seiner vorgesetzten Behörde erhalten habe verneigte er die Auskunft und verließ den Sitzungszimmer. Gegen diese Verleistung der gelehrten Bestimmungen ist bereits Beschwerde bei dem Reichsministerium Berlin erhoben worden.

Wir richten hiermit über an den Präsidenten der D.W. die offene Anfrage, ob er die Gelehrtenverleistung der ihm untergeordneten Instanzen billigt und, wenn nein, was nach unserer Auffassung ganz selbstverständlich ist, in welcher Weise er gegen diese Verleistung vorzugehen gedenkt. Wir möchten dabei nicht unbedingt wissen, daß er an und für sich erregte Stimmung des Post- und Telegraphenpersonals, hervorgerufen durch die schlechte Bezahlung, durch solche Paradeschäfte ganz erheblich verhindert wird und leichtliche Komplikationen entstehen können, die der D.W. vielleicht recht unangenehm sein können. Es liegt daher im Interesse beider Teile, wenn der Herr Präsident unverzüglich seine umfangreichen Anträge aufweist, daß sie sich in Zukunft, genau wie jeder andere Staatsbürger, an bestehende Gelehrte, Verordnungen und Tarifverträge halten.

### Gegen Zollwucher — für Volkswirtschaft

Der Betriebsmannskörper des Deutschen Textilbundes (Ortsgruppe Meißen) gegen den Zollwucher und die Generalstreik

Die am 30. Juni stattgefundenen Betriebsversammlungen zeigte wieder einmal ganz deutlich, daß auch die sozialdemokratischen Arbeitnehmer nicht gewillt sind, die Hungersnot zu sundern, sondern von den Gemeinschaften und vom ADGB verteidigt werden. Der kärtnerische Kampf gegen die Zollpläne zu führen. Nach einer Auseinandersetzung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

1. Der Zeit der Beratung der Zollvorlage Maßnahmen einzulegen gegen die wirtschaftlichen Mängel und fordert deshalb die Befreiung der Befreiungskosten und den ADGB auf, den Kampf mit allen Mitteln gegen den Zollwucher zu führen. Als geeignetes Mittel wird

2. Sollten die bürgerlichen Parteien und die Regierung es frohlocken wagen, die Zollvorlage durchzusetzen, dann Votum entgegen zu stimmen.

3. Wenn die Regierung durch irgendwelche Gewaltmittel den Volkswirtschaften zu verhindern, zu beeinflussen oder den Ergebnissen zu ignorieren versucht, dann Einführung des sozialen Gewerkschaftlichen Mittels, des Demonstrationsstreits, die mit den anderen ebenso dringenden proletarischen Forderungen verbunden ist. Amkeit. Aufhebung der Lohn- und Mietstreit.

4. Dann machen unsere Genossen auf die von der Roten Hilfe Deutschlands eingeleitete Aktion, Sammlung von Unterhosen und Wäsche, doch ist die Betriebsangehörige regen daran beteiligt. Auch damit war die Sitzung ohne Widerstand eingestanden.

### Versammlung der eingetragenen Bauarbeiter

Die am Sonnabend, den 11. Juli, in den Unteren Städten befindliche Stell- und Ausgelehrtenversammlung leidenschaftlich von Bernhardt und seinen Freunden besucht, der Vorstand des Baugewerbebundes, der 300 Kollegen befürwortet. Kollege Koch gab einen Situationsbericht. In Sachsen und Thüringen wurde angekündigt ungefähr 25.000 Bauarbeiter.

Der Vorstand als geeignete Kampfweise an. Durch die Auspferzung müßten die Unternehmer die Verantwortung tragen. Durch Beschlüsse des Bundesbeirates sollen die Kollegen acht Tage Karriere vom Beginn des Streites durchmachen, bevor die erste Unterstützung gesetzt wird. In der Debatte forderten die Kollegen, die Karriere auf 3 Wochen zu verteilen. Bernhardt gab die Streitenden und Ausgelehrten im Reich mit etwa 30.000 an. Er läßt weiter aus, Streit und fordert deshalb deshalb die Befreiung der Befreiungskosten und den ADGB auf, den Kampf mit allen Mitteln gegen den Zollwucher zu führen. Als geeignetes Mittel wird

1. Der Zeit der Beratung der Zollvorlage Maßnahmen einzulegen gegen die wirtschaftlichen Mängel und fordert deshalb die Befreiung der Befreiungskosten und den ADGB auf, den Kampf mit allen Mitteln gegen den Zollwucher zu führen. Als geeignetes Mittel wird

2. Sollten die bürgerlichen Parteien und die Regierung es frohlocken wagen, die Zollvorlage durchzusetzen, dann Votum entgegen zu stimmen.



## 2. Versammlungskalender

**Arbeitsgruppe der KPD**

Am Mittwoch, den 16. Juli, abends 7.30 Uhr, Hotel

im „Friedrich“ Kaufhausstraße ein

Welt. Die Sitzungsordnung am Samstag 18.7. besteht aus:

Alle Genossen und Gruppenfunktionäre haben zu erscheinen. Mitgliedertagung. Einladung.

Geb. wichtiges Referat.

KPD. 6. Sonnabend Abendtag 7.30 Uhr „Stadt Dresden“ Zeitung.

KPD. 6. Die Teilnahme am Festzug des Arbeiter-

Parteies sollen am Sonntag, den 18. Juli; Zentrum:

Wahlkreis Wahl 11 Uhr; Kd-Wahl; Württemberg 10.30 Uhr;

Stralsund: 10.30 Uhr; Mecklenburg-Ost: Klausplatz am

Neubrandenburg Goldbrunnen 10.30 Uhr; Sachsen-Anhalt: Stadt Weip-

zig 10.30 Uhr; Bautzen 11.30 Uhr am Schlossplatz.

Großbetriebszelle: Gemeindebehörde. Mittwoch, den

16. Juli, abends 8 Uhr im Restaurant Lorenz, Voßholzstraße.

Zusammenkunft.

Kommunistische Jugend Dresden. Mittwoch, den 16.

Juli, abends 7.30 Uhr, im Sekretariat Zusammenkunft aller

Abgeordneten. (Sekr.) Reflos erscheinen!

UB-Zeitung.

Zellengruppe Kreisstadt Orl. 1 und 2. Freitag, den 17. Juli,

abends 8 Uhr im Restaurant „Fleischhof“ in der Flei-

chenstraße. Parteimitgliederversammlung. Wichtige Zusam-

munkt zu den alten Genossen und Genossen erscheinen müssen.

Zellengruppe 4. Kreisstadt Orl. Görlitzer Straße, Ecke Bischof-

weg, West „Goldbrunnen“. findet Sonnabend, den 18. Juli,

7.30 Uhr eine außerordentliche Gruppenversammlung statt. Ref. der

Gen. Demokratie: „Die Bedeutung der imperialistischen Konflikte

und ihre Auswirkung auf die Weltrevolution“. Sympathisierende

Gruppe und Beobachter wünschen.

Zellengruppe 3. Kreisstadt Orl. Mittwoch, den 22. Juli,

abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“, Großenhainer Str.

Versammlung. Tagesordnung: „Zollwucher, Steuerhaken und

die Arbeiterklasse“. Referent: Stadtverordneter Alfred Werner.

Hilfsschule: Sonnabend 1. Dresden Nachwelt. Freitag, den

17. Juli, abends 8 Uhr im Restaurant „Watzener Hof“, Watz-

ener Straße. Ecke Watzener Straße. Mitgliederversammlung.

Ref. Genossin Weitengel. Stadtverordneter. Die Frauen sind be-

ludert eingeladen. Vorschrift!

AKD. Röthenbach. Sonnabend, den 17. Juli, 7.30 Uhr, im „Kanzelschlößchen“ Mitgliederversammlung.

Gen. Wagner wird seinen ersten Vortrag über „Prole-

tarische Kraft“ halten. Genossen, erscheint restlos, bringt eure

Frauen und Jugendliche mit.

AKD. Röthenbach. Zu der am Sonntag, den 19. Juli,

Röthenbacher örtlichen Werbeversammlung des Roten Front-

kämpferbundes soll sich die Ortsgruppe 9.30 Uhr vormittag am

Unter. Jedes Mitglied wird erlaubt. Sympathisierende mitzu-

bringen. Genossen und Genossinnen unterstützen den Roten Front-

kämpferbund durch zahlreiches Ertheilen. Die Gruppenleitung.

Arbeitsgruppe Radeberg. Sonnabend, den 18. Juli 1925,

abends 8 Uhr, bei Buchholz, Bahnhofstraße. Arbeitsgruppen-Mit-

gliederversammlung (Ortsgruppe Radeberg-Leppersdorf-Klein-

röhrsdorf). Tagesordnung: 1. Bericht vom Bezirksrat (Ehe).

2. Organisatorisches. Mitgliedsbücher mitbringen. 3.-G.-2.

KZ. Neustadt. Donnerstag, den 16. Juli, abends 7.30 Uhr

im Restaurant „Goldbrunnen“, Görlitzer Straße, Ecke Bischof-

weg. Gruppenabend. Vortrag: „Der Kauernkrieg“. Bringt

Gäste mit.

KZ. Neustadt trifft sich Mittwoch, den 15. Juli, nach-

mittags 4 Uhr auf dem Bischofsweg. Alle haben ihre Mitglieds-

listen und Überbüscher mitzubringen. Eltern und alle Vor-

teigenseiten schickt eure Kinder zu uns.

Die Leitung.

Zellengruppe Zentrum 1 (Greizkreisstadt). Freitag, den

17. Juli, abends 7.30 Uhr, Huber bei Witzsch, Friedrichstraße 38,

eine Mitgliederversammlung statt. Da sehr wichtige Tagesord-

nung, ist das Ertheilen einer jeden Genossin und eines jeden

Genossen unbedingt notwendig.

Zellengruppe Zentrum 2. Freitag, 17. Juli, abends

7.30 Uhr im Restaurant Döbner, Friedberger Straße,

gegenüber dem Postamt 4, außerordentliche Mitgliederversammlung.

Referent: Genossin Schaper. Da sehr wichtige Tagesord-

nung, ist das Ertheilen einer jeden Genossin und eines jeden

Genossen unbedingt notwendig.

Zellengruppe Radeberg. Freitag, den 17. Juli, Ver-

anstaltung bei Reiche, Lange Straße, Ecke Saathausener Straße.

Beginn 8 Uhr. Erstellen aller ist Pflicht.

KPD. Striesen. Sonnabend, den 18. Juli, abends 7.30 Uhr,

findet in Striesen, Wittenbergsche Straße 7, in Adlers Vereins-

haus eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Tagesord-

nung: Die letzten Ereignisse im Landtag und Stadtparlament.

Referenten: ein Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter.

In Betracht der Wichtigkeit wird vollzähliges Ertheilen er-

worben!

Ortsgruppe Pirna, Distrikt Pirna. Freitag, 17. Juli, abends

7.30 Uhr im Holzhaus, Zimmer 2. Mitgliederversammlung.

Alle Funktionäre und Mitglieder müssen erscheinen.

KZ. Pirna. Freitag, den 17. Juli, abends 7.30 Uhr im

Zugendtheater, Liegenschaft 4. Mitgliederversammlung. Vortrag:

Kommunistische Jugend und Jungfront. Freunde eingeladen.

## Theater am Wasaplatz

Wegen Umbau bis auf weiteres geschlossen!

**Tymians Täglich**  
Das Thalia- 8 Uhr  
einzig wirkliche Theater  
Volkstheater Dresdens

Elysium Rücknitz

Soziale Linie 6

Donnerstag

Gr. Blumenballfest

**Fels Bärenstein**

Post und Telefon Königstein 104

Von Pfeffer-Wöhle 4. Std. Einschließlich Post u.

Postamt. Im Bergbaumuseum gute Bewirtung. Kein Auto-

verkehr. Alte Pfeffer

Fr. Rosberg

Arbeiter, kauft eure Kleidungsstücke nur in der

**Lößnauer Volksbekleidung**  
Nesselstorfer Straße 12

Mein  
**Saison-Ausverkauf**  
Beginn am 15.—28. Juli  
bietet Ihnen infolge der ganz  
bedeutend herabgesetzten Preise  
außerordentliche Vorteile

**Schuhhaus W. Colditz**  
Kötzenbacher Straße 93

KPD. Dresden. Sonntag, 18. Juli, vormittags 10 Uhr,  
im Sportheim „Heribert“ Gemeindevertreterversammlung.  
Schulische Gemeindeschule im Kd-W. Mitglieder  
der kommunalen Bezirke und die politischen Seiten des Orts-  
gruppen müssen vertreten sein. Die nicht schulischen Gemeinde-  
vertreter werden zur Abstimmung geladen.

Görlitz-Großröhrsdorf. Mittwoch, 15. Juli, abends 8 Uhr findet  
beim Gasthof U. Paradies eine außerordentlich wichtige Sitzung  
aller Betriebsräte, Partei und Gewerkschaftsfunktionäre statt.  
Jeder hat zu erscheinen.

AGB. Dresden. Die einzelnen Abteilungen sollen  
Sonntag, den 19. Juli zur Teilnahme an dem Festzug des Un-  
abhängigkeitstags folgen: Abteilung 1: 10.30 Uhr „Märker“;  
Abteilung 2: 11 Uhr „Johanniterorgan“-Kloster; Abteilung 3:  
11 Uhr „Völkerschlachtdenkmal“; Abteilung 4: 11 Uhr „Kunstpalast“; Abteilung  
5: 10.30 Uhr „Weißgerber“ Rathaus. Die im Rundschreiben  
vom 8. Juli angekündigte Ortsgruppen unterhalb Dresden haben zu  
treffen, daß jellige 12 Uhr auf dem Platz ein-  
treffen, nicht „Grüne Wiese“.

KPD. 4. (RD). Montag, 20. Juli, Vollversammlung. An-  
meldung zur Beteiligung nach Leipzig (Telefon 8.300 Mf.)

Vollzähliges Ertheilen unbedingt notwendig.

KPD. Annaberger Zentrum. Mittwoch, abends 7.30 Uhr,  
bei Witzsch, Höfchenplatz.

KPD. Johannstadt. Mittwoch, 15. Juli, abends 7.30 Uhr  
Versammlung in der Sporthalle, Pfotenhauerstr. Wichtige Tages-  
ordnung.

KPD. und Jungkultur Freital, Gittersee und Sannenwitz  
Freitag, den 17. Juli, abends 7.30 Uhr, in Gebauer's Gasthof

Wichtige Mitgliederversammlung.

KPD. Jungkultur, Freital. Mittwoch, 15. Juli, Aufmarsch.  
Tollenpunkt 7.30 Uhr im „Döhlener Hof“.

KPD. Meißen. Mittwoch, den 15. Juli, abends 8 Uhr, in  
der „Hospitalshäuse“ Versammlung. Referent Kamerad

Werner.

KPD. Radeberg. Donnerstag, 16. Juli, Aussmarsch.

Stellen 8 Uhr abends am Sportplatz Schillerstr. Kameraden,

erscheint restlos, dann dreimaliges Feiern siegt den Abschluß aus

der Gruppe nach sich. Haltestelle Döhlitz.

D. L.

KPD. Ortsgruppe Orl. Freitag, 16. Juli, abends 8 Uhr

Wichtige Mitgliederversammlung im „Gasthaus zum grünen Baum“.

Wichtige Tagesordnung.

KPD. Radeberg. Sonnabend, 17. Juli, Aussmarsch.

Stellen 8 Uhr abends am Sportplatz Schillerstr. Kameraden,

erscheint restlos, dann dreimaliges Feiern siegt den Abschluß aus

der Gruppe nach sich. Haltestelle Döhlitz.

D. L.

KPD. Radeberg und Görlitz. Donnerstag, 16. Juli, Aussmarsch.

Stellen 8 Uhr abends zur Wanderversammlung beim Ref.

„Spreequelle“. Erstellen aller Frontkämpfer und Jungkämpfer

ist Pflicht.

KPD. Radeberg. Sonnabend, 18. Juli, Aussmarsch.

Stellen 8 Uhr abends am Sportplatz Schillerstr. Kameraden,

erscheint restlos, dann dreimaliges Feiern siegt den Abschluß aus

der Gruppe nach sich. Haltestelle Döhlitz.

D. L.

KPD